



Pressemitteilung

" Neues Amphibienleitsystem im Natura 2000 Gebiet Eisch-Mamertal "



17. September 2014

Die Gemeinde Kopstal engagiert sich seit mehr als 20 Jahren für die Erhaltung der Natur im „Klengelbourtal“, das Teil des NATURA-2000 Gebietes Eisch-Mamertal ist. Besonders die Anlage respektiv Optimierung mehrerer großer Stillgewässer hat zu einer ökologischen Aufwertung des Tales geführt. In dem Zusammenhang wurde 1996 auf der Höhe der „Gipsweieren“ eine dauerhafte Passage für Amphibien unter der Straße Bridel – Steinsel eingerichtet. 2011 wurde dieses Leitsystem komplett ersetzt, da es zwischenzeitlich an vielen Stellen Schäden aufwies und nicht mehr optimal funktionierte. Dieses Jahr wurde die Anlage um 220 m verlängert, so dass die Kohärenz des NATURA 2000 -Schutzgebietes weiter verbessert wird.

Luxemburg hat nur noch wenige unzerschnittene Landschaften

Nach einer Studie der Europäischen Umweltagentur liegt Luxemburg (nach Belgien) an der Spitze der EU-Länder mit dem höchsten Zerschneidungsgrad der Landschaften. Das hat weitreichende Konsequenzen für die Natur. Neben dem Risiko einer genetischen Verarmung von Teilpopulationen ist auch eine Wiederbesiedlung von „Inseln“ nach zufälligem Aussterben in Teilräumen erschwert. Im Klartext heißt das, dass besonders Arten mit großen Revieren oder Arten, die Wanderungen zwischen verschiedenen Teillebensräumen durchführen, besonders gefährdet sind, z.B. die Wildkatze, der Rothirsch oder alle Amphibien. Ziel muss es daher sein, weitere Zerschneidungen zu vermeiden und an bestehenden Straßen technische Bauwerke, wie Passagen oder Wildbrücken zu errichten, um ein Minimum von Austausch zu gewährleisten.

Klengelbourtal als Teil des NATURA – 2000 Gebietes Eisch - Mamertal

Das Klengelbourtal ist Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes NATURA – 2000, da hier eines der wichtigsten Vorkommen des Kammmolchs in Luxemburg ist. Weiterhin kommt hier auch die Geburtshelferkröte vor, die in Anhang 4 der Habitatrichtlinie aufgeführt wird, und in den letzten Jahren in vielen Gegenden Luxemburgs verschwand. Da sich die Gewässer in einem guten Zustand befinden, geht die größte Gefahr für den europaweit gefährdeten Kammmolch, aber auch alle anderen Amphibien z. Z. vom Straßenverkehr aus. Dabei können die Verluste enorm hoch sein: 10 Autos pro Stunde können bereits 30 Prozent der Amphibien töten, die eine Straße überqueren wollen. Da die Straße Bridel – Steinsel jedoch von mehr als 3500 Fahrzeugen pro Tag genutzt wird, muss man davon ausgehen, dass ohne gutes Amphibienschutzsystem die Verluste bei über 50 % liegen würden. Dabei ist nicht nur der Kammmolch durch Autos gefährdet. Eine Studie die zwischen 1998 bis 2001 vom Studienbüro ECOTOP durchgeführt wurde, hat gezeigt dass über 2500 Tiere die Straße überqueren, darunter neben dem Kammmolch, auch Bergmolch, Fadenmolch, Teichmolch, Erdkröte, Grasfrosch und Geburtshelferkröte.

Neues Amphibienleitsystem wird installiert

Im Rahmen des vorliegenden Projektes wird das aktuelle Leitsystem um 220 m erweitert. Dabei wird zu beiden Seiten der Fahrbahn ein System mit galvanisierten Stahlelementen errichtet, das in den letzten Jahren auch durch die Straßenbauverwaltung eingesetzt wurde und sich bewährt hat. Besonders vorteilhaft ist dabei, dass dieses System ein Überklettern durch Molche komplett ausschließt, während bei den bisher genutzten Betonelementen immer wieder Molche das System überwunden haben und anschließend auf der Straße überfahren wurden. Zusätzlich zum Leitsystem wurden an 9 Stellen Betonrohre unter die Fahrbahn verlegt, so dass die Tiere die Straße gefahrlos passieren können.

Die Kosten für das Leitsystem und die Unterquerungen belaufen sich auf ca 44.000.- Euro.

Beitrag zum LIFE⁺ - Projekt

Zwischen 2009 und 2014 führen die beiden Naturschutzsyndikate SICONA-Ouest und SICONA-Centre das LIFE⁺-Projekt "Contribution des autorités communales à l'amélioration du réseau NATURA 2000" in den europäischen Schutzgebieten im Westen und Südwesten Luxemburgs durch. Neben der Sicherung und Optimierung verschiedener Habitattypen sollen auch die Lebensräume europaweit gefährdeter Arten, u.a. der Geburtshelferkröte und des Kammmolchs, geschützt werden. Das Projekt in der Gemeinde Kopstal wird zwar nicht direkt durch das LIFE⁺ Projekt gefördert, aber es stellt einen wichtigen Beitrag zu dessen Umsetzung bei.

Dank

Bedanken möchten wir uns bei allen, die dieses Projekt ermöglicht und unterstützt haben:

- dem Nachhaltigkeitsministerium und der Natur- und Forstverwaltung für die finanzielle Unterstützung
- Herrn Schöntgen vom Ministerium für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen für die fachliche Beratung
- Den Unternehmen Bonaria, Husting-Reiser und dem Service Technique de l'Agriculture für die Zusammenarbeit bei der konkreten Umsetzung
- Den Mitarbeitern der Technischen Dienste der Gemeinden Kopstal und Steinsel

Weitere Informationen:

SICONA Westen
12, rue de Capellen
L-8393 Olm

www.sicona.lu
T: 26 30 36-25

E: administration@sicona.lu

LIFE⁺, Abkürzung für "**L'Instrument financier pour l'environnement**", ist ein Förderprogramm der EU zur Finanzierung ihrer Umweltpolitik. Der Teilbereich **LIFE-Natur** finanziert das Netzwerk europäischer Schutzgebiete NATURA 2000, sowie andere Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt in Europa.

NATURA 2000 ist ein europäisches Schutzgebietsnetz ökologisch wertvoller natürlicher oder naturnaher Lebensräume, die durch ihre außergewöhnliche Flora oder Fauna einen besonderen Schutzwert besitzen. Das Netzwerk NATURA 2000 soll den Erhalt der europäischen Artenvielfalt ermöglichen, im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung und unter Berücksichtigung der ökonomischen, kulturellen und regionalen Bedürfnisse Europas.